

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort	101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Knippschild 563 5715 563 8493 volker.knippschild@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.04.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0223/19/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>02.05.2019</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion zum Neubau der Autobahnbrücke über die Uellendahler Straße, Hansa-Galerie / Lärmschutzmaßnahmen</b>		

### Grund der Vorlage

Anfrage der SPD-Fraktion

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme o.B.

### Einverständnisse

- entfällt -

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

Die Anfrage der SPD-Fraktion, welche Schallschutzmaßnahmen der Landesbetrieb Straßen.NRW im Zuge des Neubaus der Brücke Uellendahler Straße und der damit zusammenhängenden Nachrüstung der Hansa-Galerie zu treffen beabsichtige, wurde zuständigkeitshalber an den Landesbetrieb Straßen.NRW weitergeleitet und von dort wie folgt beantwortet:

*„Im Zuge der Sanierung und Modernisierung der A 46 in Wuppertal wird der Neubau der Brücke Uellendahler Straße erforderlich. Aktuell wird in diesem Zusammenhang auch der vorhandene Lärmschutz auf dem Bauwerk und in den angrenzenden Bereichen hinsichtlich seiner Notwendigkeit, Dimension und technische Ausgestaltung geprüft. Nähere Details zum Lärmschutz auf dem Bauwerk können erst nach Abschluss der Prüfungen u.a. im angrenzenden Bereich die Machbarkeitsuntersuchung zur Ausgestaltung des Lärmschutzes im Bereich der Hansagalerie erarbeitet werden.“*

Hierzu ist aus Sicht der Stadtverwaltung zu ergänzen, dass Lärmschutzwände an der A 46 an geeigneten Stellen aus gestalterischen Gründen oder zur Minderung der Verschattung in Form von Glaswänden oder hochabsorbierenden Wänden mit Glasaufsatz ausgeführt sind. Dies hat bereits mehrfach zu Kritik von Anwohnern geführt, die eine Lärmbelastung infolge von Schallreflexionen wahrnahmen.

Im Zuge der umfangreichen Erneuerungsmaßnahmen an der A 46 wird die Stadt Wuppertal in Abstimmungsgesprächen gegenüber Straßen.NRW kommunizieren, dass Glaselemente nur verwendet werden sollen, wenn sie gegenüber der Variante mit hochabsorbierenden Lärmschutzwänden nicht zu einer geringeren Lärmschutzwirkung führen. Eine generelle Ablehnung von Glaselementen wird jedoch mit Blick auf mögliche Vorteile für unmittelbare Anwohner und auf gestalterische Vorzüge als nicht zielführend angesehen.

### **Kosten und Finanzierung**

- keine -

### **Zeitplan**

- entfällt -

### **Anlagen**

- keine -